

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Krankenhaus Lübbecke

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 16:20 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemein- und Viszeralchirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Unfallchirurgie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Urologie**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Geburtshilfe**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- B-[7] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[7].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].6 Diagnosen nach ICD
- B-[7].7 Prozeduren nach OPS
- B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11 Apparative Ausstattung
- B-[7].12 Personelle Ausstattung
- B-[8] Psychiatrie**
- B-[8].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].6 Diagnosen nach ICD
- B-[8].7 Prozeduren nach OPS
- B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[8].11 Apparative Ausstattung
- B-[8].12 Personelle Ausstattung
- B-[9] Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin**
- B-[9].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].6 Diagnosen nach ICD
- B-[9].7 Prozeduren nach OPS
- B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[9].11 Apparative Ausstattung
- B-[9].12 Personelle Ausstattung
- B-[10] Radiologie**

- B-[10].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].6 Diagnosen nach ICD
- B-[10].7 Prozeduren nach OPS
- B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[10].11 Apparative Ausstattung
- B-[10].12 Personelle Ausstattung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Krankenhaus Lübecke, Luftaufnahme

Einleitung

Ab dem Jahr 2005 sind die Krankenhäuser dazu verpflichtet, alle 2 Jahre einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Der folgende Bericht entspricht den gesetzlich in § 137 SGB V geforderten Mindestanforderungen eines Qualitätsberichtes und ist darüber hinaus als medizinischer Jahresbericht zu sehen. Er repräsentiert der interessierten Öffentlichkeit im regelmäßigen Abstand Daten zur Qualität der erbrachten Leistungen im Krankenhaus in verständlicher Form. Weitestgehend wird auf fachspezifische Begrifflichkeiten oder Abkürzungen verzichtet oder diese werden erläutert. Zum besseren Verständnis wird das Leistungsspektrum teilweise in tabellarischer Form abgebildet.

Dieser Bericht gliedert sich in vier Teile (A - D) . Im A- und B-Teil sind allgemeine und fachspezifische Struktur- und Leistungsdaten erfasst. Darunter fallen insbesondere Informationen zu den Versorgungsschwerpunkten und Leistungsangeboten. Es werden Betten und Fallzahlen genannt sowie über apparative und therapeutische Ausstattung informiert. Im C- und D-Teil wird vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ausgangslagen und krankenhausspezifischer Besonderheiten das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement individuell beschrieben.

Krankenhäuser stehen als sozial verantwortliche Unternehmen in der besonderen Pflicht gegenüber Patienten und

Öffentlichkeit ihre Ergebnisse offen zu legen und sich vergleichen zu lassen. Ziel unseres Berichtes ist es, relevante Informationen zu liefern. Er soll als Entscheidungs- und Orientierungshilfe für zukünftige Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung dienen.

Zukunft gestalten in den Mühlenkreiskliniken

Mit über 4.000 Mitarbeitern sind die Mühlenkreiskliniken (AöR) bundesweit einer der größten Gesundheitsdienstleister in öffentlicher Trägerschaft. Mit dem Johannes Wesling Klinikum zählt einer der modernsten Klinikneubauten in Europa dazu. An den Standorten Minden, Lübbecke, Bad Oeynhausen und Rahden werden jährlich mehr als 170.000 Patienten stationär und ambulant versorgt. Der Klinikverbund umfasst alle Versorgungsstufen von der Grund- über die Regel- bis zur Spitzenversorgung. Er sichert mit vier Notarztstandorten auch die ortsnahe und flächendeckende Versorgung im Mühlenkreis und für die angrenzenden Regionen Niedersachsens. Als Akademische Lehrkrankenhäuser der Medizinischen Hochschule Hannover beteiligen sich die Häuser des Klinikverbundes intensiv an Forschung und Lehre.

Prozesssteuerung und Interdisziplinarität, hochmoderne intensivmedizinische Behandlung sowie diagnostische Systeme und Verfahren gewährleisten den maximalen Nutzen für den Patienten. Um eine erstklassige integrierte Versorgung in allen Bereichen zu gewährleisten, verbessern wir in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten ständig die Behandlungspfade inklusive der prä- und poststationären Versorgung.

Der Name der Mühlenkreiskliniken verweist auf den Hauptversorgungsraum der Häuser, denn der Kreis Minden-Lübbecke ist mit seinen 41 Wasser-, Wind und Rossmühlen an der sogenannten „Westfälischen Mühlenstraße“ weit über seine Grenzen hinaus als Mühlenkreis bekannt. Insgesamt leben in diesem nordlichsten Kreis im Bundesland Nordrhein-Westfalen, der ein breites Spektrum an Handel, Wirtschaft und Industrie aufweist, 320.000 Menschen.

Krankenhaus Lübbecke

Das 1985 neu in Betrieb genommene Krankenhaus in Lübbecke ist ein Haus der Regelversorgung. Der Ursprung des Krankenhauses findet sich in den Jahren 1895-97. Damals gab eine Pockenepidemie den Anstoß zum Bau eines Krankenhauses. Nach einigen An- und Umbauten in der Vergangenheit beschloss der Kreistag des ehemaligen Kreises Lübbecke Ende der 60er Jahre, für das bestehende Krankenhaus einen Ersatzbau zu errichten, zu dem 1979 der Grundstein gelegt wurde. Schließlich konnte 1985 ein nach modernsten Gesichtspunkten errichtetes Krankenhaus mit den neuesten technischen und medizinischen Einrichtungen bezogen werden.

Seit dem 01. Januar 2006 wird das Krankenhaus Lübbecke zusammen mit dem Krankenhaus Rahden und dem Klinikum Minden unter dem Namen "Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis" geführt. Zum 01. Juli 2006 erfolgte die Gründung der Mühlenkreiskliniken, denen das Klinikum Minden, die Krankenhäuser Lübbecke, Bad Oeynhausen und Rahden sowie die Auguste-Viktoria-Klinik Bad Oeynhausen GmbH als 100-Prozent-Tochter angehören. Rechtsform der Mühlenkreiskliniken ist die Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR).

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Geschäftsführer Mario Hartmann		05471-35-1001	05471-35-2721	info@krankenhaus-luebbecke.de

Links:

<http://www.mkk-nrw.de/kh-luebbecke>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Mario Hartmann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Krankenhaus Lübbecke

Virchowstraße 65

32312 Lübbecke

Telefon:

05741 / 35 - 0

Fax:

05741 / 35

E-Mail:

info@krankenhaus-luebbecke.de

Internet:

www.mkk-nrw.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260570681

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Kreis Minden-Lübbecke

Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Medizinische Hochschule Hannover

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

§ 301 Schlüssel	Fachabteilung (Abteilungsart)
0100	Innere Medizin (Hauptabteilung)
1500	Allgemeine Chirurgie (Hauptabteilung)
1600	Unfallchirurgie (Hauptabteilung)
2200	Urologie (Hauptabteilung)
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Hauptabteilung)
2600	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Belegabteilung)
2900	Psychiatrie (Hauptabteilung)
----	Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin (nicht bettenführende Abteilung)
----	Radiologie (nicht bettenführende Abteilung)

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--	--------------------------

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Darmzentrum	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie,	Hausübergreifend mit dem Klinikum Minden und dem Krankenhaus Bad Oeynhausen sowie niedergelassenen Ärzten
VS00	Swing Unit	Innere Medizin, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Psychiatrie,	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP05	Babyschwimmen	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschafts-gymnastik	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/-management	interdisziplinäres, multimodales Schmerzmanagement
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Wahlleistung
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA16	Kühlschrank	Wahlleistung
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/Pediküre	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA33	Parkanlage	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-in	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Physiotherapie
SA42	Seelsorge	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA38	Wäscheservice	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

- Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover, PJ-Unterricht im Klinikum Minden, Seminare und praktische Einführungen in die klinische Tätigkeit im Krankenhaus Lübbecke
- Teilnahme an Multicenter-Studien, Klinische Forschung in vielen Fachgebieten, Vergabe von Promotionsarbeiten
- Krankenpflegeschule (angeschlossen an das Klinikum Minden)
- Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivmedizin
- OP-Fachweiterbildung
- Weiterbildung IMC-Bereich

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	Betreuung von Promotionen	
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	WWUM
FL00	Fort- und Weiterbildungsausschuss ÄKWL	
FL00	Leitung ärztl. Stelle Radiologie	
FL00	Mitgliedschaft Vertreterversammlung ÄKWL/ KVWL	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL00	Teilnahme am AMSP-Projekt	Überwachung von Arzneimittelinteraktionen und unerwünschten Wirkungen
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL00	Weiterbildungsermächtigung	alle Fachabteilungen besitzen Weiterbildungsermächtigungen

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

464 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

12195

Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise:

10538

Patientenzählweise:

6022

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	84,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	55,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	241,0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	1,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	12 Personen	3 Jahre	Personen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Virchowstraße 65

32312 Lübbecke

Telefon:

05741 / 35 - 1100

Fax:

05741 / 35 - 2724

E-Mail:

medizinische.klinik@krankenhaus-luebbecke.de

Internet:

<http://www.mkk-nrw.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Yildirim-Fahlbusch, Yavuz	Chefarzt	medizinische.klinik@ krankenhaus- luebbecke.de	05741 / 35 – 1100	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Herzinsuffizienz
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Erkrankungen der Gallenblase und der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Hämorrhoiden
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Entzündungen, Geschwüre, Tumoren
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Erkrankungen im Alter
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Erkrankungen des Blutes
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	z. B. Herzinfarkt
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	z. B. Thrombosen
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Erkrankungen des Rippenfells
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	z. B. Schlaganfall
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Bauchfellerkrankungen / Metastasen
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Krebserkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Durchblutungsstörung, Gefäßverkalkungen, Gefäßeinrisse
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	
VI27	Speziellesprechstunde	Leber-, Bauchspeicheldrüse-, Gallenblase-, Gallenwegserkrankungen, entzündliche Darmerkrankungen, Ambulante Koloskopien
VI00	Swing Unit	Schwindelabklärung
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP00	Verweis A-9	Der Inneren Medizin stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Angehörigenunterbringung bei Demenzkranken	rooming in
SA12	Balkon/Terrasse	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	auf Anfrage
SA00	Getränkeangebot Tee/Wasser	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA00	Verweis A-10	Der Inneren Medizin stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3973

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	227	Herzschwäche
2	I10	185	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	I48	145	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	J44	144	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
5	I20	135	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	R55	126	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	K29	121	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
8	I63	97	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
9	I21	95	Akuter Herzinfarkt
10	A09	85	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K57	82	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
2	F10	78	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	R42	75	Schwindel bzw. Taumel
4	J18	68	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	H81	67	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	G45	61	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
6	K80	61	Gallensteinleiden
8	E86	55	Flüssigkeitsmangel
9	I80	51	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
10	E11	49	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1128	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	608	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	557	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	1-207	453	Messung der Gehirnströme - EEG
5	5-513	222	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
6	8-800	187	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	1-444	176	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	8-980	169	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
9	8-831	151	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	1-620	106	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-701	103	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
2	1-640	101	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
3	5-452	95	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	1-710	83	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
4	8-640	83	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
6	1-651	81	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
7	1-642	75	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
7	3-052	75	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
9	8-191	56	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
10	8-152	52	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a Ärzte-ZV	Leberambulanz		
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a Ärzte-ZV	Pankreasambulanz		
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a Ärzte-ZV		• Proktologie (VX00)	
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a Ärzte-ZV		• Bougierung des Ösophagus, Einsetzen einer Ösophagusprothese (VX00)	
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a Ärzte-ZV		• Endosonographie des Gastrointestinaltraktes (VX00)	
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a Ärzte-ZV		• Langzeit-pH-Metrie (VX00)	
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a Ärzte-ZV		• Farbduplex der kraniellen und abdominalen Gefäße sowie der Extremitäten (VX00)	
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a Ärzte-ZV		• Bronchoskopie (VX00)	
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a Ärzte-ZV		• Manometrie (VX00)	

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a Ärzte-ZV		• PEG-Sonde (VX00)	
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a Ärzte-ZV		• Gastroskopie (VX00)	Gastroskopie in Problemfällen auf Überweisung

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	429	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	107	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	71	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-640	<= 5	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
4	1-672	<= 5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
4	5-513	<= 5	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	k.A.	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		Lungenfunktionstest
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	k.A.	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	k.A.	Hirnstrommessung
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA00	Eventrecorder		k.A.	Aufzeichnung von Herzrhythmusstörungen
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	k.A.	Spiegelung des gesamten Magen-Darm- Traktes
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ - unterstützung		Ja	
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten		
AA18	Hochfrequenztherapiegerä t	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA00	Hypothermie		k.A.	Reduktion der Körpertemperatur bei reanimierten Patienten

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		Zur Abklärung von Schwindel und Ohnmachtsanfällen
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	k.A.	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		Zertrümmerung von Gallensteinen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	Sonographie/Dopplersonographie: Ultraschall der inneren Organe und Blutgefäße ; Kontrastsonographie: Ultraschall und Kontrastmittelgabe zur besseren Beurteilung von Leberbefunden. Abgrenzung gutartiger, bösartiger Tumor
AA00	Spiroergometrie			
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			Überprüfung von Herz und Lunge unter Belastung
AA00	Videokapselendoskopie			ermöglicht die Darstellung des Dün- und Dickdarms

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	51,2 Vollkräfte	3 Jahre	incl. 14,3 VK interdisziplinäre Intensivstation
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	Diabetesberatung
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Gastroenterologische Endoskopie
ZP08	Kinästhetik	
ZP00	Kreislauflabor	Kardiologische Fachassistenz
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	somatisch und psychiatrisch

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP37	Fotograf und Fotografin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	somatisch und psychiatrisch
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Virchowstraße 65

32312 Lübbecke

Telefon:

05741 / 35 - 1400

Fax:

05741 / 35 - 2726

E-Mail:

allgemeinchirurgie@krankenhaus-luebbecke.de

Internet:

<http://www.mkk-nrw.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Werner, Uwe	Chefarzt, Ärztlicher Direktor	allgemeinchirurgie@k rankenhaus- luebbecke.de	05741 / 35 – 1400	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemein- und Viszeralchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein- und Viszeralchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	z. B. Thrombosen, Krampfadern

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein- und Viszeralchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	z.B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Gallenblase, Blinddarm, Adrenalektomie, Leistenbruch, Dickdarm, Zwerchfellbruch etc.
VC62	Portimplantation	
VC00	Schilddrüsenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC24	Tumorchirurgie	gesamtes Spektrum der viszeralchirurgischen Tumoroperationen (außer Speiseröhre)

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemein- und Viszeralchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP45	Stomatherapie/-beratung	in Kooperation
MP00	Verweis A-9	Der Allgemeinchirurgie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemein- und Viszeralchirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Andachtsraum/Kapelle	
SA00	Bücherwagen	Verleih von Büchern auf den Stationen
SA00	Kinofilmvorführungen auf Leinwand	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Spielzimmer und Aufenthaltsraum für Kinder/Besucher	
SA00	Verweis A-10	Der Allgemeinchirurgie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1650

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	207	Leistenbruch (Hernie)
2	R10	157	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
3	K80	156	Gallensteinleiden
4	K35	155	Akute Blinddarmentzündung
5	E04	89	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
6	I84	60	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
7	K57	57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	C18	51	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
9	K56	40	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	K43	39	Bauchwandbruch (Hernie)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	214	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
2	5-470	189	Operative Entfernung des Blinddarms
3	5-511	172	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-469	121	Sonstige Operation am Darm
5	5-894	104	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
6	5-069	102	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
7	5-534	63	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
8	5-063	62	Operative Entfernung der Schilddrüse
9	5-455	47	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
10	5-407	46	Entfernung sämtlicher Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19) • Dialysehuntchirurgie (VC61) • Endokrine Chirurgie (VC21) • Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23) • Magen-Darm-Chirurgie (VC22) • Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55) • Portimplantation (VC62) • Spezialsprechstunde (VC58) • Tumorchirurgie (VC24) 	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18) • Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17) 	

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	32	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-385	<= 5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
2	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
2	5-534	<= 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	k.A.	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5 Vollkräfte	Im Jahresdurchschnitt waren 8,7 Vollkräfte in der AC beschäftigt.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF34	Proktologie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegerinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegerinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Kooperation mit externen Anbietern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	abteilungsübergreifend

B-[3] Fachabteilung Unfallchirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Unfallchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1600

Hausanschrift:

Virchowstraße 65

32312 Lübbecke

Telefon:

05741 / 35 - 1500

Fax:

05741 / 35 - 2725

E-Mail:

unfallchirurgie@krankenhaus-luebbecke.de

Internet:

<http://www.mkk-nrw.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Hillrichs, Bernd	Chefarzt	unfallchirurgie@krankenhaus-luebbecke.de	05741 / 35 – 1500	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Unfallchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC66	Arthroskopische Operationen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Insbesondere Kreuzbandplastiken, Schulterinstabilitäten
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Polytraumaversorgung
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Hoher Anteil an minimal-invasiven Operationen
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Inklusive Arthroskopie und minimal-invasive Frakturversorgung
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Hoher Anteil an minimal-invasiven Operationen
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC00	minimalinvasive Endoprothesenimplantation	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	umfassende Versorgung von WS-Verletzungen, Einsatz minimalinvasiver Verfahren

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP00	Verweis A-9	Der Unfallchirurgie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Verweis A-10	Der Unfallchirurgie stehen alle nicht-medizinischen Serviceleistungen des Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1557

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	147	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	S06	146	Verletzung des Schädelinneren
3	S72	126	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S82	115	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S52	106	Knochenbruch des Unterarmes

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	M16	96	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
7	S42	71	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	M54	60	Rückenschmerzen
9	M23	53	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
9	S32	53	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S22	45	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
2	T84	37	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
3	M75	23	Schulterverletzung
4	S92	20	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
5	S43	19	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
6	S62	18	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-820	147	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	5-787	131	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-822	120	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
4	5-790	113	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-793	110	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	5-794	109	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-812	105	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
8	5-893	77	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-811	70	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
10	5-780	63	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-986	53	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
2	5-784	41	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
3	5-791	39	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
4	5-814	33	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			Ambulante Betreuung aller Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle. Das Krankenhaus ist zum Verletzungsartenverfahren (§6-Verfahren) der Berufsgenossenschaften zugelassen.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Arthroskopische Operationen (VC66) • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) • Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28) • Schulterchirurgie (VO19) 	Ermächtigung auf Überweisung von Fachärzten für Orthopädie, Chirurgie, Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie, Physikalische Therapie und rehabilitative Therapie
AM08	Notfallambulanz (24h)			Ganztägige Erstversorgung aller Verletzungen, ggf. Übernahme in die stationäre Versorgung des Krankenhauses oder in speziellen Fällen (schwere Verbrennungen, schwere Schädel-Hirn-Traumen) Verlegung in spezielle Zentren.

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> • Arthroskopische Operationen (VC66) • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) • Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28) • Schulterchirurgie (VO19) 	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			<p>Abklärung von Operationsindikatoren. Zur Verkürzung der Liegezeiten und Optimierung der Patientenversorgung werden nahezu alle mittleren und viele große Operationen sowie kleine Eingriffe, die nicht ambulant erfolgen können, vorstationär vorbereitet. Bei schwierigen Verläufen in ausgewählten Fällen nachstationäre Behandlung.</p>

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	99	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
2	5-787	54	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-811	30	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	1-697	23	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-810	12	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-790	9	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-056	6	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
7	5-841	6	Operation an den Bändern der Hand
9	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
9	5-788	<= 5	Operation an den Fußknochen

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	k.A.	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		in Kooperation mit im Haus niedergelassenen HNO-Ärzten
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	k.A.	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammaso nde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Spezielle chirurgische Intensivmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[4] Fachabteilung Urologie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2200

Hausanschrift:

Virchowstraße 65

32312 Lübbecke

Telefon:

05741 / 35 - 1300

Fax:

05741 / 35 - 2727

E-Mail:

urologie@krankenhaus-luebbecke.de

Internet:

<http://www.mkk-nrw.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Dettmar, Horst	Chefarzt	urologie@krankenhaus-luebbecke.de	05741 / 35 -1300	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU00	Biofeedback, Blasenschule	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	z.B: Hodentumor, Wasserbruch, Leistenhoden

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Harnabflussstörungen durch Tumor, Stein, Prostatavergrößerung
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	Nieren- und Harnleitertumor, Steinleiden, Nierenbeckenerkrankungen, Entzündungen
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	sämtliche aktuellen Methoden der Untersuchung durch Sonographie, Radiologie, Endoskopie (z. B. Blasen-Spiegelung) mit modernen Geräten
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	Behandlung der Harninkontinenz bei Mann und Frau, interstitielle Zystitis
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Nierensteinertrümmerung (ESWL), Endoskopie des Harnleiters zur Steinentfernung (URS), schonende minimal-invasive Nierensteinoperation nach dem Schlüssellochprinzip (perkutane Nephrolitholapaxie PCNL)
VU08	Kinderurologie	Korrektur angeborener Missbildungen der Harnwege und des äußeren Genitale, Hodenhochstandsoperationen, kindliche Leistenbrüche, Vorhautverengung (Phimose), Abklärung von Bettnässen (Enuresis) und rezidivierenden Harnwegsinfektionen
VU00	Lasertherapie	1) Revolix-LASER zur schonenden Prostataoperation und auch Steintherapie 2) NeoDymyag-LASER zur Blasen-TU-Therapie und Condylombehandlung
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Transurethrale Operationen an der Harnblase und Prostata, ureterskopische und perkutane Eingriffe am oberen Harntrakt
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Schlüsselloch-OP :radikale Prostatektomie Lymphadenektomie, Adrenalektomie, Nephrektomie
VU09	Neuro-Urologie	urodynamische Diagnostik und Therapie von Harninkontinenz und neurogener Blasenentleerungsstörung (z. B. bei Spina bifida, Multipler Sklerose und Schlaganfall)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Hamblase	Operation von Nierenbecken-Abgangsenge (Nierenbeckenplastik), Megaureter (Harnleiter-Neueinpflanzung) und vesikoureteralem Reflux (Antirefluxplastik). Kontinenter und inkontinenter Blasenersatz (Ileum-Conduit, Nabelpouch, Neoblase, Sigma-Rektum-Pouch).
VU14	Spezialsprechstunde	Kinderurologie, Ambulante Operationen, Urologische Tumorerkrankungen, Urodynamik, Brachytherapie
VU13	Tumorchirurgie	Retropubische radikale Prostatektomie, Laparoskopische Prostatektomie und Brachytherapie der Prostata. Gesamtes Spektrum der großen Uro-onkologischen Operationen an Niere, Hamblase und Prostata sowie bei Hoden- und Peniskarzinom. Kontinenter Blasenersatz

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	z. B. Hospizdienst, Palliativzimmer, Trauerbegleitung
MP00	Katheterschulung	Anleitung zum Selbstkatheterismus
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Schulung in der Katheter und Stomaversorgung
MP00	Verweis auf A-9	Der Urologie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Verweis auf A-10	Der Urologie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2307

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C61	316	Prostatakrebs
2	C67	276	Harnblasenkrebs
3	N13	272	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
4	N20	227	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
5	N40	218	Gutartige Vergrößerung der Prostata
6	N30	113	Entzündung der Harnblase
7	N35	89	Verengung der Harnröhre
8	N31	68	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
9	N39	66	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
10	N10	62	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-573	297	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-601	224	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	5-585	161	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-572	144	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5	5-570	59	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
6	5-550	57	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
7	5-562	55	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8	5-604	51	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
9	5-640	48	Operation an der Vorhaut des Penis
10	5-554	42	Operative Entfernung der Niere

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-05c	633	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
2	8-137	590	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene (Katheter)
3	8-132	313	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
4	1-661	239	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5	8-110	157	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
6	1-334	148	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
7	1-660	82	Untersuchung der Harnröhre durch eine Spiegelung
8	8-139	74	Sonstiger Eingriff an Niere, Harnleiter, Blase bzw. Harnröhre
9	8-133	73	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
10	8-800	60	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Auf Überweisung von zugelassenen Vertragsärzten für aktive onkologische Therapie bei urologischen Malignomen (VU00) 	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Auf Überweisung von zugelassenen Fachärzten für Urologie und Fachärzten für Kinder- und Jugendmedizin (VU00) 	
AM08	Notfallambulanz (24h)		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06) • Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07) • Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01) • Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03) • Kinderurologie (VU08) • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12) • Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11) • Neuro-Urologie (VU09) • Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10) • Schmerztherapie (VU18) • Spezialsprechstunde (VU14) • Tumorchirurgie (VU13) • Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19) • Urogynäkologie (VG16) 	

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06) • Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07) • Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01) • Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03) • Kinderurologie (VU08) • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12) • Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11) • Neuro-Urologie (VU09) • Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10) • Schmerztherapie (VU18) • Spezialsprechstunde (VU14) • Tumorchirurgie (VU13) • Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19) • Urogynäkologie (VG16) 	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	70	Operation an der Vorhaut des Penis
2	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
2	5-581	<= 5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
2	8-137	<= 5	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife (Katheter)

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
nicht vorhanden

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"		Interdisziplinär mit Strahlentherapie
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA20	Laser		Ja	Blasen-Tumorthherapie, Condylombestrahlung
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	Ja	
AA00	Revolix-Laser		Ja	Prostatavergrößerung, Steintherapie
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	Biofeedback

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	somatisch und psychiatrisch
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Inkontinenztraining
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	somatisch und psychiatrisch

B-[5] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2500	Die Punkte B-5.6 + B-5.7 zeigen nur die Gynäkologie, B-10.6 + B-10.7 nur die Geburtshilfe. In B-6 gezeigte Kompetenzdiagnosen und -prozeduren beziehen sich auf die Gynäkologie und Geburtshilfe gesamt.

Hausanschrift:

Virchowstraße 65

31312 Lübbecke

Telefon:

05741 / 35 - 1200

Fax:

05741 / 35 - 2728

E-Mail:

gynaekologie@krankenhaus-luebbecke.de

Internet:

<http://www.mkk-nrw.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Witt, Andreas	Chefarzt	gynaekologie@krankenhaus-luebbecke.de	05741 / 35 – 1200	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Fein-Ultraschall mit Möglichkeit der Stanzbiopsie, Kooperation mit Brustzentrum
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Vaginale Sonographie
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Fein-Ultraschall mit Möglichkeit der Stanzbiopsie, Kooperation mit Brustzentrum
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Fein-Ultraschall mit Möglichkeit der Stanzbiopsie, Kooperation mit Brustzentrum
VG05	Endoskopische Operationen	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	incl. großer Tumorchirurgie
VG00	Individuelle Schmerztherapie für die Mutter	z. B. Periduralanästhesie
VG07	Inkontinenzchirurgie	incl. Moderer Techniken. z.B. Bandoperationen
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	erfahrener Mammaoperateur
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Sonographie, Amniocentese, 4D- und Dopplersonographie
VG15	Spezialsprechstunde	Mammaspprechstunde
VG16	Urogynäkologie	moderne Diagnostik und Therapie (konservativ und OP)

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Babymassage	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Hebammensprechstunde
MP00	Verweis A-9	Der Frauenheilkund und Geburtshilfe stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Stillzimmer	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	Frühstücks- und Abendbistro
SA00	Verweis A-10	Der Frauenheilkunde und Geburtshilfe stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2490

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	D25	91	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
2	N81	65	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
3	N83	52	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	O03	40	Spontane Fehlgeburt
5	N92	37	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
6	O20	35	Blutung in der Frühschwangerschaft
7	O21	33	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
8	O02	30	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
9	D27	29	Gutartiger Eierstocktumor
10	C50	18	Brustkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-05d	721	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide
2	5-683	159	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-704	125	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
4	5-690	113	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
5	1-471	63	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
6	5-651	58	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
7	5-653	47	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
8	5-681	38	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
9	1-694	30	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
10	5-657	23	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gynäkologische Ambulanz		auf Zuweisung von Frauenärzten
AM08	Notfallambulanz (24h)	Gynäkologische Ambulanz		
AM07	Privatambulanz	Gynäkologische Ambulanz		Privatambulanz des Chefarztes
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Gynäkologische Ambulanz		vor- und nachstationäre Betreuung

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-471	76	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
2	5-690	62	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	1-672	38	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
4	5-671	15	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5	5-651	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5	5-663	<= 5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
5	5-681	<= 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5	5-691	<= 5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-711	<= 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	4D Sonographie

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,3 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	12 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[6] Fachabteilung Geburtshilfe

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2400	Die Punkte B-10.6 + B-10.7 zeigen nur die Geburtshilfe, B-5.6 + B-5.7 nur die Gynäkologie. In B-5 gezeigte Kompetenzdiagnosen und -prozeduren beziehen sich auf die Gynäkologie und Geburtshilfe gesamt.

Hausanschrift:

Virchowstraße 65

32312 Lübbecke

Telefon:

05731 / 35 - 1200

Fax:

05731 / 35 - 2728

E-Mail:

gynaekologie@krankenhaus-luebbecke.de

Internet:

<http://www.mkk-nrw.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Witt, Andreas	Chefarzt	gynaekologie@krankenhaus-luebbecke.de	05741 / 35 – 1200	KH-Arzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Geburtshilfe	Die Versorgungsschwerpunkte der Geburtshilfe werden unter der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe ausgewiesen.

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Geburtshilfe	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot der Geburtshilfe wird unter der Frauenheilkunde und Geburtshilfe ausgewiesen.

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Geburtshilfe	Das nicht-medizinische Serviceangebot der Geburtshilfe wird unter der Frauenheilkunde und Geburtshilfe ausgewiesen.

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1612

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	643	Neugeborene
2	O70	181	Dammriss während der Geburt
3	O68	97	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	O42	94	Vorzeitiger Blasensprung
5	O71	45	Sonstige Verletzung während der Geburt
6	O48	44	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
6	P92	44	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
8	O80	41	Normale Geburt eines Kindes
9	O69	36	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
10	O34	33	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	801	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	514	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	462	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-738	187	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5	5-730	180	Künstliche Fruchtblasensprengung
6	5-749	153	Sonstiger Kaiserschnitt
7	9-261	140	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
8	5-741	46	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
9	8-910	37	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
10	5-259	32	Sonstige Operation an der Zunge

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Verweis auf B-5.8			Die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten der Geburtshilfe werden im Teil der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (B-5) ausgewiesen.

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Geburtshilfe			Die apparative Ausstattung der Geburtshilfe wird in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe ausgewiesen.

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0 Vollkräfte	Die Vollkräfte der Gynäkologie sind in der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe ausgewiesen.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0 Vollkräfte	Die Vollkräfte der Gynäkologie sind in der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe ausgewiesen.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ00	Geburtshilfe	Die ärztlichen Fachexpertisen der Geburtshilfe werden in der "Frauenheilkunde und Geburtshilfe" (B-5) ausgewiesen.

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	Die Vollkräfte der Gynäkologie sind in der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe ausgewiesen.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Geburtshilfe	Das spezielle therapeutische Personal der Geburtshilfe wird in der "Frauenheilkunde und Geburtshilfe" (B-5) ausgewiesen.

B-[7] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Virchowstraße 65

32312 Lübbecke

Telefon:

05741 / 23533 - 0

E-Mail:

info@hno-luebbecke.de

Internet:

http://www.mkk-nrw.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Blaue, Jürgen	Belegarzt	hno.praxis@kranken haus-luebbecke.de	05741 / 35 – 3501	Belegarzt
Dr.	Klein, Christopher	Belegarzt	05741 / 35 – 3501 hno.praxis@kranken haus-luebbecke.de		Belegarzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH00	ambulante Operationen	Im Jahr 2008 wurden 121 ambulante Operationen durch die HNO-Praxisklinik vorgenommen.
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Verweis auf A-9	Der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Verweis A-10	Der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Punkt A-10.

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

218

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	118	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	55	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	Q17	9	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
4	J32	8	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
5	S02	7	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
6	D10	<= 5	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
6	D22	<= 5	Vermehrte, gutartige Produktion von Körperfarbstoffen durch die Pigmentzellen der Haut
6	D23	<= 5	Sonstige gutartige Tumoren der Haut
6	G47	<= 5	Schlafstörung
6	H60	<= 5	Entzündung des äußeren Gehörganges

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-281	72	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-215	59	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-214	39	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-282	35	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5	5-285	32	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
6	5-200	16	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
7	5-184	9	Operative Korrektur abstehender Ohren
7	5-221	9	Operation an der Kieferhöhle
9	5-216	7	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
10	5-294	6	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA20	Laser			
AA00	Rhinomanometer			Messung des Nasenflows

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,3 Vollkräfte	3 Jahre	Die Patienten der HNO- Belegabteilung werden auf einer interdisziplinären Station vom Pflegepersonal der Inneren Medizin betreut.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	Versorgung mit Hörhilfen

B-[8] Fachabteilung Psychiatrie

B-[8].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Psychiatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2900

Hausanschrift:

Virchowstraße 65

32312 Lübbecke

Telefon:

05741 / 35 - 4001

Fax:

05741 / 35 - 2731

E-Mail:

psychiatrische.klinik@krankenhaus-luebbecke.de

Internet:

<http://www.mkk-nrw.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Schneider, Udo	Chefarzt	psychiatrische.klinik@krankenhaus-luebbecke.de	05741 / 35 – 4001	KH-Arzt

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Psychiatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP12	Spezialsprechstunde	Demenz, ADHS (Erwachsene), Sucht
VP00	Sprechstunde für Migranten	für russisch sprechende Migranten

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Psychiatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP00	Elektrokonvulsionstherapie (EKT)	Behandlung therapieresistenter Depressionen
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP00	Lichttherapie	Behandlung saisonaler Depressionen
MP27	Musiktherapie	Tagesklinik Minden
MP00	Schlafentzugstherapie	spezielle Depressionsbehandlung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Psychoedukation bei schizophrenen Störungen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
MP00	Spezielle Gruppe	Soziales Kompetenztraining
MP00	Spezielle Gruppe	Genussgruppe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Spezielle Psychotherapie	Gruppentherapie von Suchterkrankungen
MP00	Spezielle Psychotherapie	Gruppentherapie von Angststörungen
MP00	Verweis auf A-9	Der Psychiatrie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Psychiatrie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA12	Balkon/Terrasse	Gartenzugang und Gartenhaus
SA04	Fernsehraum	je Station
SA25	Fitnessraum	nur mit Anmeldung
SA00	Geschützter Garten, Innenhof	Schwerpunkt: Gerontopsychiatrie
SA00	Kegelbahn	nur mit Anmeldung
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	bis auf spezielle Raucherzimmer
SA00	Separate Raucherzimmer	z. B. auf geschützten Stationen
SA00	Separater Speiseraum	je Station
SA00	Sport-/Freizeitangebote auf den Stationen	z. B. Fahrradergometer, Nordic Walking, Tischtennis, Billard, Kicker, Keyboard, TV/HiFi, etc.
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	vollausgestattete Küche je Station
SA00	verschiedene Gruppen-/Begegnungsräume	je nach Stationsschwerpunkt
SA00	Verweis auf A-10	Der Psychiatrie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2751

Teilstationäre Fallzahl:

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/
Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/
Psychosomatik beruhen.

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	934	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	356	Schizophrenie
3	F32	326	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F33	203	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
5	F19	179	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
6	F43	122	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
7	F25	87	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
8	F60	77	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
9	F05	70	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
10	F01	54	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F31	48	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
2	F22	33	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	F41	31	Sonstige Angststörung
4	F70	30	Leichte Intelligenzminderung
5	F03	25	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	F45	23	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
7	F23	18	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
8	G30	17	Alzheimer-Krankheit
9	F13	12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
10	F11	11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	516	Messung der Gehirnströme - EEG
2	9-411	433	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der Patienten in Gruppen behandelt werden - Gruppentherapie
3	9-410	419	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
4	9-401	66	Therapie zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
5	1-902	62	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests
6	1-900	13	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden
7	1-204	11	Untersuchung der Hirnwasserräume
8	1-901	<= 5	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-220	6	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Spezialsprechstunde (für Demenz, ADHS, Sucht, für russischsprechende Migranten) (VP00) 	

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA59	24h-EKG-Messung			Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Radiologie
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		Kooperation mit HNO-Praxis im Haus
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Intensivmedizinische Station im Haus, u.a. Medizinische Klinik
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologie
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel		Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Diagnostik Innere Medizin
AA00	Gerätepark der ergotherapeutischen Werkstatt			Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
AA00	Gerät zur Elektrokonvulsionstherapie (EKT)			Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	Klinik für Gynäkologie

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Gerät zur Lichttherapie			Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		Urologie
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Kooperation mit radiologischer Praxis im Haus
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Radiologie
AA00	PC-Arbeitsplätze Ergotherapie			Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
AA00	PC-Arbeitsplätze für Computergestütztes kognitives Training			Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	Radiologie
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	u. a. Diagnostik Innere Medizin
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA00	Test-PC für computergestützte psychologische Testung			Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			Urologie

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatric	
ZF36	Psychotherapie	

B-[8].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	95,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	Psychiatrische Fachpflege

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP16	Wundmanagement	

B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	somatisch und psychiatrisch
SP00	Fachpflegekräfte Psychatrie	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Physikalische Abteilung im Haus
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	EEG, sowie Labor- und Funktionsdiagnostik Innere Medizin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	somatisch und psychiatrisch
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	Abteilung Physiotherapie im Haus
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	abteilungsübergreifend im Haus

B-[9] Fachabteilung Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin

B-[9].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Virchowstraße 65

32312 Lübbecke

Telefon:

05741 / 35 - 1700

Fax:

05741 / 35 - 2735

E-Mail:

anaesthesie@krankenhaus-luebbecke.de

Internet:

<http://www.mkk-nrw.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Fantini, Michael	Chefarzt	anaesthesie@krankenhaus-luebbecke.de	05741/35-1700	KH-Arzt

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Allgemeinanästhesie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI00	EEG-Monitoring	EEG-Überwachung zur Bestimmung und Steuerung der Narkosetiefe
VI20	Intensivmedizin	auch interdisziplinär
VI00	Notfallmedizin	
VI00	perioperative Schmerztherapie	
VI00	Regionalanästhesie	
VI40	Schmerztherapie	

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Verweis A-9	Der Anästhesie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Verweis A-10	Der Anästhesie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[9].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	892	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-900	891	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
3	8-919	457	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
4	8-931	296	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
5	8-910	160	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
6	8-915	41	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
7	8-914	9	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
8	8-903	<= 5	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
8	8-916	<= 5	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
8	8-932	<= 5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader

B-[9].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-980	295	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	8-855	10	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schmerzambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Akupunktur (VI00) • Schmerztherapie (VI40) 	

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA00	Bonfils-Laryngoskop			Hilfsmittel f. schwierige Intubationen
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	k.A.	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	k.A.	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		k.A.	
AA00	ROTEM			Gerinnungsdiagnosegerät
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschallgerät	k.A.	
AA00	TENS			Stimulationsgerät für Schmerztherapie
AA00	transportables Ultraschallgerät			
AA00	Videolaryngoskop			

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[9].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,2 Vollkräfte	3 Jahre	Interdisziplinäre Intensivstation
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP16	Wundmanagement	

B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Funktionsdienst Anästhesie	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[10] Fachabteilung Radiologie

B-[10].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Radiologie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Virchowstraße 65

32312 Lübbecke

Telefon:

05741 / 35 - 1600

Fax:

05741 / 35 - 2732

E-Mail:

radiologie@krankenhaus-luebbecke.de

Internet:

<http://www.mkk-nrw.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Reinbold, Wolf-Dieter	Chefarzt	radiologie@krankenhaus-luebbecke.de	05741 / 35 – 1600	KH-Arzt

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Digitalisierung
VR17	Lymphographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR43	Neuroradiologie	
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	digital
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	Digitales Schichten
VR44	Teleradiologie	

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Verweis A-9	Der Radiologie stehen alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Verweis A-10	Der Radiologie stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Die entsprechende Tabelle finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[10].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

B-[10].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	860	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	479	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-226	448	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
4	3-222	251	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	3-800	94	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-207	92	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
7	3-203	74	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
8	3-206	72	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
9	3-205	68	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
10	3-802	57	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel

B-[10].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[10].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Außerhalb der Kernarbeitszeit vom Klinikum Minden versorgt.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Außerhalb der Kernarbeitszeit teleradiologische Versorgung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	1 Stunde Lübbecke/23-h-Notfallverfügbarkeit im Klinikum Minden / am Wochenende nur im Klinikum Minden
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	

B-[10].12 Personelle Ausstattung

B-[10].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF23	Magnetresonanztomographie	

B-[10].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[10].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 2	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	Kategorie 1

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	111		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

D Qualitätsmanagement

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir in unserer Darstellung auf die ausdrückliche Benennung auch der weiblichen Form verzichten, um eine bessere Lesbarkeit zu ermöglichen.

D-1 Qualitätspolitik

Die Krankenhäuser der „Mühlenkreiskliniken“ (Anstalt öffentlichen Rechts[1]) arbeiten im Dienstleistungsbereich des Gesundheitswesens durch Menschen am Menschen und stellen menschliche Stärken und Fähigkeiten ebenso in den Mittelpunkt ihrer Arbeit wie den Umgang mit menschlichen Schwächen.

D-1.1 Leitbild

Unser Leitbild bezieht unsere Patienten, Kunden und alle Beschäftigten ein. Es bildet die Richtschnur der Weiterentwicklung unserer Kliniken und spiegelt die Grundsätze unserer Qualitätspolitik wider. Im Sinne eines integrativen Prozesses werden Leitbild und Qualitätspolitik eingeführt und umgesetzt.

Werte in

Menschliche Wertschätzung - unsere Kommunikation

Mitarbeiter Orientierung - unsere Führungsgrundsätze

Regionale Wirtschaftsbedeutung - unsere Zukunftssicherung

Transparente Organisation - unsere Unternehmenskultur

Personal Entwicklung - unser Qualitätsfaktor

Patienten Nähe - unser Grundverständnis

D-1.2 Qualitätsmanagement-Grundsätze

D-1.2.1 Patientenorientierung

D-1.2.1.1 medizinisches Leistungsspektrum

Das Krankenhaus Lübbecke ist ein Krankenhaus der Regelversorgung und hält acht medizinische Fachrichtungen vor. Der ärztliche Dienst ist so geregelt, dass an sieben Tagen der Woche über 24 Stunden auch für die Versorgung von Notfällen ein Facharztstandard gewährleistet werden kann.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover nimmt das Krankenhaus Lübbecke an der Studentenausbildung teil und informiert sich laufend über neue diagnostische und therapeutische Verfahren sowie den aktuellen Stand der medizinischen Forschung.

Zum Leistungsspektrum gehören neben der Regelversorgung:

- Sicherstellung der Notarztversorgung im Kreisgebiet Minden-Lübbecke
- Teleradiologie und Telepathologie
- Interdisziplinäre Intensivmedizin unter anästhesiologischer Leitung
- Darmzentrum mit Schwerpunkt auf minimal-invasiver Abdominalchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Stationäre und ambulante Schmerztherapie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie mit minimal-invasiver Hüftgelenksprothetik
- Nierenlithotrypsie, Brachytherapie und minimal-invasive urologische Operationen
- Integrierter Versorgungsansatz für Patienten mit Schwindelsymptomen „Swing unit“
- Psychotherapie und Psychiatrie incl. tagesklinischer Betreuung und ambulanter Behandlung durch die psychiatrische Institutsambulanz

D-1.2.1.2 nicht medizinische Dienste am Patienten

Damit wir auch mit denjenigen unserer Patienten, die nicht oder nur eingeschränkt unsere Sprache sprechen, bestmöglich kommunizieren können, steht ein **Dolmetscherdienst** für derzeit rund 30 Sprachen einschließlich der Gebärdensprache zur Verfügung.

Zur Versorgung unserer Patienten mit den meist kleinen Dingen des täglichen Lebens, die nicht zur medizinischen Versorgung gehören, engagieren sich in unserem Krankenhaus sogenannte „**Grüne Damen**“. Sie besorgen Zeitungen und Zeitschriften, Bücher (auch aus der **Patientenbibliothek**), Kosmetika und andere Kleinigkeiten aus dem **Kiosk**.

Für die seelische Verarbeitung des Krankheitsgeschehens stehen die katholische und evangelische **Krankenhauseelsorge** mit ihren Geistlichen bereit.

Die Frauenklinik Lübbecke bietet für werdende Eltern eine **Elternschule** mit geburtsvorbereitenden Kursangeboten und Angeboten für die Zeit nach der Geburt, sowie einer regelmäßigen umfassenden Informationsveranstaltung zu Schwangerschaft, Geburt und Säuglingspflege an.[2]

Die Physiotherapie bietet **Kurse für Patienten** an, bei denen eine Hüftoperation ansteht zum Erlernen des Gebrauchs von Gehhilfen.

Der **Sozialdienst** des Krankenhauses berät Patienten und Angehörige zur nachstationären Versorgung im ambulanten und stationären Bereich und organisiert die Versorgung in enger Zusammenarbeit mit den ambulanten Pflegediensten und Einrichtungen der Kurzzeit- und Altenpflege und dem örtlichen Hospiz.

Für die nachstationäre Versorgung mit Produkten des Sanitärfachhandels hat die orthopädische Werkstatt der Auguste-Viktoria-Klinik ein **Sanitärzentrum** im Eingangsbereich des Krankenhauses Lübbecke eingerichtet.

D-1.2.1.3 neue Strukturen im Gesundheitswesen

Unsere Patienten sollen auch vor und nach einem Krankenhausaufenthalt medizinisch optimal versorgt werden. Oft ist dabei eine gemeinsame Behandlung durch Ärzte verschiedener Fachrichtungen sinnvoll, die nach festen Regeln zusammen arbeiten. Noch attraktiver wird das für Patienten, wenn lange Anfahrtswege entfallen und diese Ärzte räumlich nahe beieinander angesiedelt sind. Das Unternehmen Mühlenkreiskliniken weiß um diese Faktoren und trägt ihnen Rechnung durch die Teilnahme an neuen Konzepten:

- Kooperationsverträge mit niedergelassenen Ärzten[3]
- Praxissitz in den Räumen des Krankenhauses[4]
- Teilnahme an Konzepten zu Disease Management Programmen (Diabetes und koronare Herzkrankheiten)
- Med. Versorgungszentrum mit Sitz für Innere Medizin (Schwerpunkt Gastroenterologie) am Krankenhaus Lübbecke

Die Verzahnung mit externen Arbeitsgruppen dient der Verbesserung der Patientenversorgung insbesondere nach der Entlassung aus dem Krankenhaus und ist Teil unseres Entlassmanagements[5]:

- Kooperation mit der Rehabilitation Bad Oexen (Klinik für onkologische Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung)
- Kooperation mit dem Kurhaus Holsing (orthopädische Rehabilitation)
- Kooperationsvorbereitung mit dem Hospiz Veritas in Lübbecke
- Kooperationsvorbereitung mit dem Netzwerk Demenz in Lübbecke

D-1.2.2 Mitarbeiterorientierung

D-1.2.2.1 Aus- und Weiterbildung

Neben der Facharztweiterbildung für approbierte Ärzte in 20 medizinischen Fachrichtungen werden in den Mühlenkreiskliniken als Akademische Lehrkrankenhäuser der Medizinischen Hochschule Hannover auch Studenten ausgebildet. Mit der Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule, der Schule für MTA und RTA, der Hebammen- und Diätassistentenschule in Minden, der Krankenpflegeschule in Lübbecke sowie Ausbildungsplätzen für Arzthelfer, Büro- und Informatikkaufleute und Orthopädiemechaniker sind die Mühlenkreiskliniken **größter Ausbildungsbetrieb** im Kreis Minden-Lübbecke.

Selbstverständlich wird auch die Weiterbildung intensiv gefördert: z.B. in Kursen zur basalen Stimulation, der Kinästhetik, in Praxisanleiter- und Stationsleitungskursen, in Qualifikationskursen für Pflegekräfte in der Stroke-Unit und auf der Intensivstation, in der Fachweiterbildung für Anästhesie- und Intensivpflege, im Operationsdienst, der Onkologie und der Nephrologie.

Praktikumsplätze stehen schulbegleitend, berufsfindend und ausbildungsassoziiert sowohl im medizinischen, als auch im Verwaltungsbereich zur Verfügung. Außerdem bestehen im Krankenhaus Lübbecke **Kooperationsprojekte** mit den örtlichen allgemeinbildenden Schulen.

D-1.2.2.2 Fortbildung

Zahlreiche interne und externe Fortbildungsveranstaltungen, sowohl berufsgruppenbezogen, als auch berufsgruppenübergreifend, werden den Mitarbeitern angeboten. Jährlich werden die intern angebotenen Maßnahmen in einem Katalog aufgelistet und den Mitarbeitern zugänglich gemacht[6].

[1] Homepage: www.mkk

D-1.3 Wirtschaftlichkeit

Der Zusammenschluss von fünf Krankenhäusern zu den „Mühlenkreiskliniken“ (AöR) erhöht durch günstigere Einkaufsmöglichkeiten, konsequenten Ausbau von EDV-Anwendungen und straffere Prozessorganisation die Wirtschaftlichkeit der Häuser.

D-1.4 Prozessorientierung

Viele althergebrachte Prozesse der medizinischen Leistungserbringung sind heute überholt - man denke nur an die Forderung der Gesundheitsreform nach mehr ambulanter Leistungserbringung auch im Krankenhaus und die Anforderungen des diagnosebezogenen Fallpauschalensystems an eine interdisziplinäre Leistungserbringung. Aufwändige Leistungserfassung auf Papier kann heute z.B. durch EDV-Anwendungen ersetzt und die Bearbeitung damit deutlich beschleunigt werden. Im Rahmen und zum Zwecke der Prozessreorganisation, insbesondere der patientenbezogenen Dokumentations-Abläufe an der Schnittstelle zwischen Klinik und Verwaltung, wird seit April 2005 das **Medizin-Controlling**[1] betrieben.

D-1.5 Umgang mit Fehlern - Zentrales Beschwerdemanagement

Entsprechend seiner hohen Bedeutung für das Unternehmen ist das zentrale Beschwerdemanagement[2] in der Geschäftsführung des jeweiligen Krankenhauses im Verbund angesiedelt.

Wenn Menschen Fehler machen, möchten wir daraus lernen und diese Fehler im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses künftig vermeiden. Wir gehen deshalb jeder Anregung und jeder Beschwerde ausführlich nach und informieren betroffene Mitarbeiter ebenso wie die einsendenden Personen.

D-1.6 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation ist in der **Pressestelle** häuserübergreifend zentral organisiert und dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. Die Arbeit zeichnet sich durch ein breites Spektrum an regelmäßigen Aktivitäten in den verschiedenen Medien aus. Patienten, Kunden und alle Beschäftigten werden gezielt über das Leistungsspektrum, neue Angebote und aktuelle Entwicklungen in den Kliniken informiert.

[1] siehe D-4.4

[2] Siehe Instrumente des QM D-4.5

-nrw.de

[2] Zusendung von Informationsmaterial und Kontakt: kreißsaal@krankenhaus-luebecke.de

[3] Praxis Maier-Sundermeier mit der Urologie Lübbecke, Praxis Dr. Becker, Onkologie Minden

[4] Praxis Drs. Blaue und Klein, HNO, Praxis Drs. Ney und Komeriner, Radiologie

[5] siehe auch D-4.3.3.2

[6] siehe auch homepage www.mkk-nrw.de/Aktuelles/Veranstaltungshinweise

D-2 Qualitätsziele

D-2 Qualitätsziele D-2.1 strategisch/operativ D-2.1.1 bestmögliche medizinische Leistungserbringung

Das Krankenhaus Lübbecke als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover möchte für seine Patienten eine

- ortsnahe medizinische Leistungserbringung in höchstmöglicher Qualität verwirklichen und
- bestmöglich aus- und kontinuierlich weitergebildete Ärzte, Pflegekräfte und nichtärztliche Therapeuten einsetzen.

Es setzt dabei auf umfassende Aus- und Weiterbildung durch ein breit gefächertes Angebot. Durch die Einführung des Medizin-Controlling erfolgt eine Unterstützung der klinisch tätigen Ärzte bei der formalen Kodierung der erbrachten Leistung für das DRG-System und ihre Entlastung von denjenigen Verwaltungsaufgaben, zu deren Erledigung es grundsätzlichen medizinischen Sachverstandes bedarf.

Eine hohe Qualität der Medizinischen Leistungserbringung wird eine hohe Patientenzufriedenheit nach sich ziehen.

Dabei ist das Krankenhaus sich dessen bewusst, dass nicht nur die rein medizinische Leistung, sondern auch das organisatorische Umfeld eine gewichtige Rolle spielt. So wird durch Maßnahmen zur Prozessoptimierung (Patientenfreundlichkeit[1], Transparenz, Servicefunktion) mit Hochdruck daran gearbeitet, eine

- gesteigerte Termintreue und
- Synergien in Klinik und Verwaltung

zu erreichen.

Eine einwandfreie Termintreue führt zu störungsfreiem Miteinander der Partner im Gesundheitswesen. Im Verhältnis zu den einweisenden Ärzten und zu den Krankenkassen als unseren Kunden brauchen wir von beiden Seiten Verlässlichkeit und sachbezogene Diskussion zu Prozess- und Ergebnisoptimierung.

Durch den Zusammenschluss der derzeit fünf Standorte in einen gemeinsamen Klinikverbund wird sich absehbar **die Wirtschaftlichkeit deutlich erhöhen**, da günstigere Einkaufsmöglichkeiten und eine Einsparung von derzeit mehrfach vorgehaltenen Prozessen und Materialien zur Freisetzung finanzieller und personeller Ressourcen beitragen werden. Hierzu ist vor allem die Prozessorganisation und das darin liegende Optimierungspotential entscheidend.

Klare Zielvorgaben und die zeitnahe Rückmeldung über deren Erreichung bilden wesentliche Elemente der Kommunikation zwischen verschiedenen Unternehmensebenen und Berufsgruppen. Wenn hieran intensiv gearbeitet wird, erleichtert das die zur Gesundung und Gesunderhaltung des Unternehmens unabdingbare **Motivation zur Innovation**.

Ein Krankenhausbetrieb, der Lichtblicke und Schattenseiten des eigenen Handelns gleichermaßen sachlich zur Kenntnis nimmt und bearbeitet, wird eine **hohe Mitarbeiterzufriedenheit** erreichen. Eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit wirkt bekanntlich direkt auf die Kunden zurück. Unsere wichtigsten Kunden sind die Patienten.

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Ob und wie Zufriedenheit erreicht, oder Fehler gemacht wurden, lässt sich an allgemein verfügbaren Kennzahlen nicht direkt, aber im menschlichen Miteinander vielfältig ablesen:

- direkter Kontakt zwischen Patienten und Medizin (Ärzte und Pflege) bzw. Verwaltung[2]
- Patientenfragebogen[3]
- projektbezogene Mitarbeiterbefragung (unregelmäßig).

Einen Überblick über Veränderungen der medizinischen Leistungserbringung, aber auch indirekte Hinweise auf erreichte Patienten-/Kunden-Zufriedenheit geben Kennzahlen:

- regelmäßige statistische Auswertungen des Controlling zur
 - Belegung auch auf der Stationsebene
 - DRG-Übersicht mit fachabteilungsbezogener Aussage zu Bewertungsrelation,

Beatmungszeiten/Intensivbehandlung, Verweildauer,

- Leistungserfassung und Leistungsstatistiken

- Überblick über Einweiserverhalten und Einzugsgebiete des Krankenhauses

- regelmäßige Auswertungen des Medizin-Controlling zur
 - Fallprüfungsfrequenz durch Kostenträger und MDK und
- fallbezogene Berichte des Medizin-Controlling zur
 - formalen und inhaltlichen Kodierqualität.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und Zielerreichung

Ob Ziele erreicht oder verfehlt wurden, muss an die jeweils mit der Leistungserbringung befassten Personen zurück gemeldet werden, um Prozesse kontinuierlich zu verbessern. Dazu werden im Krankenhaus Lübbecke eingesetzt:

- monatliches Berichtswesen aus dem Controlling[4]
- jährliche Leistungsplanungsgespräche des Controlling mit den klinischen Fachabteilungen in Vorbereitung der Budget- und Entgeltverhandlungen
- kontinuierlicher Dialog der Fachabteilungen mit dem Controlling
- monatliche Veranstaltung des Medizin-Controlling für DRG-Beauftragte[5] und weitere Interessierte aus verschiedenen Berufsgruppen

- tägliche Kontakte und regelmäßige Besprechungen zwischen Kodierassistenten und Ärzten/Pflegekräften auf den Stationen[6]
- ständige und/oder themenbezogene Arbeitsgruppen[7] und Schulungen
- Einzelgespräche im Rahmen des Beschwerdemanagements

[1] siehe auch QM-Projekte D-5

[2] siehe auch Beschwerdemanagement D-4.5

[3] siehe auch Beschwerdemanagement D-4.5.2

[4] siehe auch D-4.6

[5] siehe auch D-4.4.3

[6] siehe auch D-4.4.2

[7] Details siehe D-3.4

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren QualitätsmanagementsD-3.1 Qualitätsmanager

Die Position des Qualitätsmanagers ist im Berichtszeitraum weiter vakant, da die besondere Situation des Unternehmens im Zusammenhang mit der Neubau-Erstellung und dem - Bezug des Johannes Wesling Klinikums in Minden und der generell angespannten Haushaltsslage keine andere Lösung ermöglichte.

Gemäß der Vereinbarung über die grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungswinteres Qualitätsmanagement für

Krankenhäuser sollte nach § 4 Abs. 4 auf „Maßnahmen, die mit dem vorhandenen Personal nicht oder nur mit größter Mühe realisiert werden können“ ... „solange verzichtet werden, bis sich vertretbare Lösungen ergeben“.

Als **Interimslösung** bot sich an, eine inhaltliche Bearbeitung von einigen dringlichen Belangen des Qualitätsmanagement durch die als **Qualitätskoordinatorin** ausgebildete Medizin-Controllerin wahrnehmen zu lassen.

Mit der Gründung der „Mühlenkreiskliniken“ als Anstalt öffentlichen Rechts zum 01.07.2006 wurde in der Satzung festgelegt[1], dass neben dem Vorstandsvorsitzenden und seinem Stellvertreter mindestens ein weiteres Vorstandsmitglied zu benennen sei. Die **Position eines „Medizinischen Vorstands“** wurde in 2007 ausgeschrieben und mit einer Persönlichkeit mit umfassend ausgewiesener Erfahrung im Qualitätsmanagement besetzt.

D-3.2 Wundmanager

Siehe D-4.2.1

D-3.3 Hygienefachkraft

Im Rahmen der gesetzlich definierten Aufgaben begleitet und unterstützt eine Hygienefachkraft in Lübbecke und Rahden den ärztlichen und pflegerischen Dienst in Fragen der Hygiene und Infektionsabwehr und im Umgang mit infektiösen Erkrankungen. Die Organisation erfolgt gemeinsam mit den Hygienefachkräften aller Krankenhäuser der Mühlenkreiskliniken, die sich gegenseitig ergänzen und vertreten unter der Leitung des Chefarztes der Labormedizin.

D-3.4 ständige Arbeitsgruppen

In zahlreichen Arbeitsgruppen und Kommissionen werden Inhalte eines Qualitätsmanagement bearbeitet:

- Chefarztrunde unter Vorsitz des Ärztlichen Direktors (häuserbezogen)
- Stationsleitungsrunde unter Vorsitz der Pflegedienstleitung (häuserbezogen und häuserübergreifend)
- Abteilungsleiterrunde unter Vorsitz des Geschäftsführers (häuserübergreifend)
- Arbeitsgruppe zu Pflegestandards
- OP-Leitungsrunde
- Qualitätszirkel Geburtshilfe
- Qualitätszirkel Schmerzmanagement
- Interdisziplinäre Mitarbeiterbeteiligungsgruppe MAB
- Ethikkomitee mit externer Beteiligung

Der Geschäftsführer, die ärztlichen Direktoren für Lübbecke und Rahden und die Pflegedienstleitungen bilden die örtlich Betriebsleitung

Beauftragte und/oder Kommissionen gemäß den gesetzlichen Vorgaben und der betrieblicher Erfordernisse für

- Datenschutz
- Strahlenschutz
- Laserschutz
- Transfusionen
- Hygiene
- Labor
- Arzneimittel
- Pflegemittel
- Material
- Brandschutz
- Abfall/Gefahrstoffe
- Umwelt
- Arbeitssicherheit
- Drittmittel
- Budget
- Gesundheit und Suchtprävention
- Fortbildung

sind teilweise hausbezogen und teilweise im Verbund mit dem Krankenhaus Rahden tätig.

D-3.4 themenbezogene (abteilungsübergreifende) Arbeitsgruppen

- Erfassung pflegenaher Diagnosen durch das Pflegepersonal direkt in der EDV
- Leistungserfassung interner Konsile
- Arbeitsgruppe DRG -Dokumentation
- Arbeitsgruppe Organisation Abläufe MVZ

D-3.5 EQS/BQS

Die Bearbeitung der erlösrelevanten Fragebögen zur externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V wird in der Forderungsabrechnung koordiniert und überwacht.

[1] Organigramm des Vorstands der Mühlenkreiskliniken

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-4.1 Zentrumsbildung

D-4.1.1 Darmzentrum

Die Einrichtung eines Darmzentrums wurde hausübergreifend in den Mühlenkreiskliniken in 2006 begonnen. Details finden Sie unter D5-1.

D-4.2 Qualitätssicherung in der Pflege

D-4.2.1 Wundmanagement

Im Krankenhaus Lübbecke ist die Position eines Wundmanagers implementiert. Der Wundmanager kommt aus dem Chirurgischen Stationsdienst, hat eine berufsbegleitende Weiterbildung durchlaufen und auf diese Weise seine Qualifikation erlangt. Er kümmert sich in erster Linie um chronische Wunden wie Dekubitus, Ulcus cruris, diabetisches Fußsyndrom und sekundär heilende Operationswunden. Neben einer genauen Anamnese zur Erfassung wunderzeugender Ursachen erfolgt durch ihn zunächst eine detaillierte Befunderhebung einschließlich Fotodokumentation. Die in Absprache mit dem behandelnden Arzt eingesetzte Therapie strebt an, mittels eines feuchten Wundmilieus mit kontinuierlicher Temperatur unter dem Verband eine optimierte Heilung zu befördern, wobei die Verbandswechsel möglichst selten und für den Patienten weitestgehend schmerzfrei erfolgen.

Bei der Entlassung des Patienten wird ein Wundtherapiebrief mit Bildern und genauer Schilderung des Heilungsverlaufs mitgegeben. Auf Wunsch des Patienten kann auch bei der Suche nach einem ambulanten Versorger Hilfestellung gewährt werden.

D-4.3 Qualitätszirkel

D-4.3.1 Qualitätszirkel Darmzentrum

Die Ärztegruppe, die sich im Darmzentrum engagiert, führt **interdisziplinäre Tumorkonferenzen** durch, in denen jeder Patient besprochen wird - unterschiedlich nach Diagnosen vor oder/und nach einer operativen Therapie.

Dreimal im Jahr findet in der Gastroenterologischen Klinik in Minden eine Fortbildungsveranstaltung für das Darmzentrum statt, zu der die niedergelassenen Ärzte eingeladen sind.

Am **externen Qualitätszirkel** der niedergelassenen Hausärzte nehmen die im Darmzentrum engagierten Ärzte zweimal im Jahr teil.

D-4.3.2 Qualitätszirkel Urologie

Die Klinik für Urologie am Krankenhaus Lübbecke nimmt zusammen mit der Urologie am Johannes Wesling Klinikum Minden zweimal jährlich an einem Treffen der Urologie und Kinderurologie mit den zuweisenden niedergelassenen Urologen teil.

Dabei werden Fortbildungsinhalte in Gestalt spezieller Fachthemen ggf. unter Mitwirkung externer Referenten und Kongressbereiche abgehandelt, Fallvorstellungen vorgetragen sowie die Zusammenarbeit zwischen Klinik und Praxis betreffende Themen erörtert.

D-4.3.3 Qualitätszirkel Psychiatrie

D-4.3.3.1 zwangsweise Unterbringung

Einmal pro Jahr findet eine Veranstaltung mit Richtern, Ordnungsbehörden, sozialpsychiatrischen Diensten in der hiesigen Klinik statt, um Problemfälle in der Kooperation zwischen den verschiedenen Behörden, die in die zwangsweise Unterbringung von Patienten involviert sind, zu diskutieren und zu minimieren.

D-4.3.3.2 Entlass-Management

In regelmäßigen Abständen finden Kooperationsgespräche mit den psychosozialen Einrichtungen des Kreises Minden-Lübbecke statt, um das Entlassungsmanagement zu optimieren. Dort nehmen neben Ärzten, Mitarbeitern aus der Pflege auch Vertreter der verschiedenen psychosozialen Einrichtungen aus dem gesamten Kreis Minden-Lübbecke teil.

D-4.3.3.3 Fortbildung

Vierteljährlich finden fachspezifische Fortbildungsveranstaltungen in der Klinik statt, zu der auch die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen (Hausärzte, Psychotherapeuten, Nervenärzte) eingeladen werden. Diese Fortbildungsveranstaltungen sind von der Ärztekammer zertifiziert.

D-4.3.3.4 regionale Versorgung

Zweimal pro Jahr findet ein Treffen der Chefarzte psychiatrischer Kliniken aus Westfalen statt, um über Defizite in der regionalen Versorgungsstruktur zu diskutieren. Des Weiteren werden im Rahmen dieser Treffen Probleme der Kooperation und fachübergreifenden Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern diskutiert.

D-4.3.3.5 Qualitätszirkel extern

Mitarbeiter der Klinik nehmen auch an Qualitätszirkeln der niedergelassenen Nervenärzte bzw. Psychotherapeuten teil.

D-4.3.4 Qualitätszirkel Schmerzmanagement

Siehe Projekt D-5.5 „Einführung des Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege in den Krankenhäusern Lübecke und Rahden" - Evaluation und Zielerreichung

D-4.3.4 Qualitätszirkel Geburtshilfe

Der Qualitätszirkel Geburtshilfe ist multiprofessionell besetzt und überarbeitet kontinuierlich Behandlungs- und Pflegestandards der Geburtshilfe und entwickelt sie zu Patientenpfaden weiter.

D-4.4 Medizin-Controlling

D-4.4.1 Struktur

Mit dem 01.04.2005 wurde die Abteilung Medizin-Controlling im ehemaligen Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis gegründet, seinerzeit zuständig für die Häuser Klinikum Minden, Krankenhaus Lübecke und Krankenhaus Rahden, seit 2006 auch für das Krankenhaus Bad Oeynhausen und die Auguste-Viktoria-Klinik in Bad Oeynhausen.

Geleitet und kontinuierlich weitergebildet von einer **Fachärztin** mit 20-jähriger klinischer und mehrjähriger Verwaltungserfahrung im Projekt- und Patientenmanagement begannen **Kodierassistentinnen** mit ihrer Tätigkeit. Berufsbegleitend erfolgte 2005 die von extern als in-house-Maßnahme durchgeführte Qualifikation im Block- und Wochenendmodell.

D-4.4.2 Organisation

Häuserübergreifend wurden im Medizin-Controlling Arbeitsprozesse zur medizinischen Dokumentation zwischen Klinik und Verwaltung etabliert und im Verlauf weiter angepasst, die Zusammenarbeit mit der Abrechnung und die Bearbeitung von Fallprüfungen durch Kostenträger und MDK wurden strukturiert. Alle Arbeitsabläufe zwischen den Abteilungen wurden durch

schriftlich fixierte **Prozessbeschreibungen** verbindlich und nachvollziehbar geregelt und bei Bedarf im Verlauf angepasst.

Die Kodierassistenten stehen im **täglichen Kontakt** mit den Stationen und deren Ärzten und Pflegepersonal. Sie nehmen Einsicht in die Krankenakten, beraten die klinisch tätigen Mitarbeiter und helfen bei Kodierproblemen. Die Kontrolle des Datensatzes auf formale und inhaltliche Richtigkeit vor der Versendung der Rechnung an die Krankenkasse erfolgt anhand der Patientenakte, so dass Gelegenheit zur Korrektur und Optimierung der Kodierung besteht. Kodierfehler konnten so kontinuierlich reduziert werden.

In der Bearbeitung von **Rückfragen** der Kostenträger und des MDK übernehmen die Kodierassistenten den Schriftverkehr zu kodiertechnischen Inhalten. Briefe medizinischen Inhalts werden entweder von der Abteilungsleitung des Medizin-Controlling, oder von den klinisch tätigen Ärzten selbst verfasst, wobei die Letzteren im Medizin-Controlling auf formale Unbedenklichkeit überprüft werden.

D-4.4.3 Kommunikation

D-4.4.3.1 Kommunikation abteilungsintern

Die Abteilung Medizin-Controlling trifft sich wöchentlich hausübergreifend zur zweistündigen **Teambesprechung mit Ergebnisprotokoll**. So ist sicher gestellt, dass einerseits in allen Häusern gleichartig vorgegangen wird und andererseits auch nach vorübergehender Abwesenheit eines Mitarbeiters behandelte Inhalte nachvollzogen werden können.

D-4.4.3.2 Kommunikation abteilungsübergreifend

Das Medizin-Controlling berichtet in eigenen Veranstaltungen an die DRG-Beauftragten der klinischen Fachabteilungen. Die Veranstaltungen finden großes Interesse auch bei anderen Berufsgruppen und werden regelmäßig von Ärzten, Pflegekräften und Verwaltungsmitarbeitern besucht. Zu jeder Veranstaltung gibt es ein schriftliches Handout.

Inhalte sind:

- die jeweils aktuelle Situation auf dem Gebiet der Fallprüfungen durch Kostenträger und MDK
- Kommentare zur Entwicklung der DRG-Daten (vor allem des Casemixindex)
- Fallstricke der Kodierung und der Formulierung in Arztbriefen und Krankenakten
- interne Dokumentationsregeln zur Ergänzung der gesetzlichen Vorgaben und häuserübergreifender Anpassung des Kodierverhaltens
- aktuelle Gerichtsurteile und ihre Konsequenz für die Krankenversorgung
- Hinweise auf die Gesetzeslage und ihre Änderungen

D-4.4.4 Schulung und Fortbildung abteilungsübergreifend

Das Medizin-Controlling bietet Schulungen „**Grundwissen über patientenbezogene Verwaltungsabläufe für klinisch tätiges Personal**“ an. Vermittelt werden Kenntnisse über die Gesetzgebung als Hintergrund, Verwaltungsabläufe zur Falldaten-Übermittlung und Rechnungsstellung, für Erfordernisse der Aktenführung und deren gesetzliche Verankerung, Minimalwissen über patientenbezogene Abrechnungsmöglichkeiten, Inhalte von Kostenträger- und MDK-Prüfungen und deren Berücksichtigung im klinischen Behandlungsfall. Anhand eines vorgelegten Handout können die Inhalte auch später rekapituliert werden.

Zu besonderen Fragestellungen (Grundlagen des DRG-Systems, Verwaltungsabläufe, Gesetzeslage) werden berufsgruppenspezifisch oder klinikbezogen jederzeit **Fortbildungsveranstaltungen** in den anfragenden Bereichen durchgeführt - jeweils mit begleitendem Handout.

Der fortlaufende Austausch zwischen Klinik und Verwaltung hat das Verständnis für den jeweils Anderen auf beiden Seiten positiv beeinflussen können.

D-4.5 Beschwerdemanagement

Wir möchten mit unseren Patienten über ihre positiven und negativen Erlebnisse gleichermaßen kommunizieren.

D-4.5.1 Struktur

Für den Weg von Beschwerden und Anregungen stehen unseren Patienten verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- bereits bei der Aufnahme erhält jeder Patient einen **Fragebogen**, der (auch anonym) ausgefüllt und auf der Station, in der Abteilung oder über die gekennzeichneten Briefkästen im Fahrstuhlbereich und in der Halle abgegeben werden kann.
- natürlich ist das **direkte Gespräch** mit den Führungskräften in der Pflege, der Medizin und der Verwaltung jederzeit möglich
- in der Geschäftsführung finden Patienten grundsätzlich ein offenes Ohr und ein engagiertes Bemühen um Verständigung

- der **Patientenfürsprecher**[1] gemäß § 5 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) steht selbstverständlich gern zur Verfügung für ein persönliches oder telefonisches Gespräch oder eine schriftliche Äußerung. Ein Informationsblatt zur Funktion und zu den regelmäßigen Sprechzeiten erhalten unsere Patienten an der Information des Krankenhauses

D-4.5.2 Organisation und Instrumente

Eine jährliche **Beschwerdestatistik** ermöglicht, gezielt Maßnahmen zur Schulung von Mitarbeitern und/oder zur Prozessoptimierung einzuleiten. Der Patientenfürsprecher gibt dazu in regelmäßigen Abständen einen Bericht in der Betriebsleitung ab.

Die Bearbeitung und **Auswertung der Patienten-Fragebögen** erfolgt regelmäßig und wird jeweils mit der **Betriebsleitung** und der örtlichen Gruppe zur **Mitarbeiterbeteiligung (MAB)** kommuniziert.

Die Patientenfragebögen werden von der MAB -Gruppe weiterentwickelt und an die bestehenden Anforderungen angepasst. Sie bestehen aus einem Raster, das für die Krankenhäuser Lübbecke und Rahden gleich gestaltet ist:

In den Kopfzeilen wird nach Alter des Patienten und behandelnder Fachabteilung gefragt. Es folgt ein Block von Fragen zur Wichtigkeit bestimmter Bereiche für den Patienten (z. B. Behandlung und Betreuung, Information, Sauberkeit und Essen etc.). Anschließend werden die Kriterien Informationsfluss, Behandlung u. Betreuung und Hotelleistungen detailliert in Bezug auf den erbringenden Dienstleister abgefragt. Bewertet werden kann in 4 Kategorien von „sehr gut“ über „gut“ und „eher schlecht“ bis „sehr schlecht“.

Abschließend wird eine Einschätzung zum Thema „Weiterempfehlung“, „eingeschränkter Weiterempfehlung“ und „keine Weiterempfehlung“ für das Krankenhaus erbeten. Auf der Rückseite gibt es für den Patienten die Möglichkeit, Anmerkungen in eigenen Worten zu formulieren. Diese Anmerkungen werden zeitnah in der MAB -Gruppe kommuniziert und bearbeitet.

D-4.5.3 Ergebnisse

Im Berichtsjahr 2008 wurden im Krankenhaus Lübbecke **315 ausgefüllte Fragebögen** abgegeben. Die Auswertung ergab folgende Ergebnisse:

Bereich

Ergebnis in %

Weiterempfehlung 93,0 %

Informationsfluss - gut oder sehr gut 87,5%

Behandlung und Betreuung - gut oder sehr gut 91,9 %

Sauberkeit und Essen - gut oder sehr gut 89,9 %

Ausstattung und Besuchsregelungen - gut oder sehr gut 93,7%

Eine externe Befragung der Technikerkrankenkasse unter ihren Versicherten bescheinigt dem Krankenhaus Lübbecke überdurchschnittlich gute Werte der allgemeinen Zufriedenheitswerte der Patienten für das Jahr 2008. Im Vergleich lag der Wert insgesamt 1,5 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Zufriedenheitsquote.

Die Ergebnisse sind uns ein Ansporn für weitere Verbesserungsprozesse.

D-4.6 Berichtswesen

D-4.6.1 Controlling

Das **Controlling** informiert alle klinischen Fachabteilungen monatlich schriftlich. Inhalte sind:

- die Entwicklung der Belegungssituation
- DRG-Daten mit Angabe von Anzahl, durchschnittlichem Fallgewicht, durchschnittlicher Bewertungsrelation und noch nicht abgeschlossenen Fällen
- weitere DRG-Daten mit Angabe der Kurz-, Normal- und Langlieger, der Intensiv-Verweildauer und den Beatmungsstunden
- die Erlössituation

- jeweils als aktuelle Werte für den Vormonat sowie als Kumulativwerte für die vergangenen Monate des Berichtsjahres und
- jeweils im Vergleich zu den Vorjahres- und Planwerten

Zu speziellen Fragestellungen werden jederzeit **problembezogene Sonderberichte** erstellt und an die betroffenen Bereiche schriftlich kommuniziert.

D-4.6.2 Medizin-Controlling

siehe D-4.4

D-4.7 Persönliche Kontakte

D-4.7.1 Fallbezogene Kontakte

Zu besonderen Fragestellungen für einzelne Patientenbehandlungen werden selbstverständlich Kontakte zwischen den klinisch behandelnden Fachabteilungen und der Verwaltung innerhalb aller in Betracht kommenden Bereiche hergestellt. Das reicht von der Anfrage in der Wirtschaftsabteilung für ein bestimmtes Medizinprodukt bis zur Klärung von Kodierungs- und Abrechnungsmöglichkeiten für bestimmte besondere Leistungen, der Lösung von EDV-Problemen am konkreten Fall und darüber hinaus bis zur Abstimmung zwischen Klinik und Verwaltung über das Vorgehen bei Zahlungsverweigerung.

Die Kodierassistenten erstellen Listen über ausstehende Kodierfälle und sorgen für eine lückenlose Fallbearbeitung. Bei Konflikten und Schwierigkeiten (z.B. bei Verlegungsfällen mit wechselnder medizinischer Verantwortung) stellen sie die Verbindung her und lösen ggf. die Kodierfrage für alle Beteiligten, auch unter Einschaltung der EDV.

D-4.7.2 Klinikbezogene Kontakte

Jeweils zur Vorbereitung der Entgeltverhandlungen mit den Krankenkassen erfolgt eine Absprache zwischen Controlling und Klinischen Fachabteilungen über die Leistungsausrichtung und über die zu erwartenden Fallzahlen. Daneben findet ein

kontinuierlicher Dialog zwischen dem Controlling und den Fachabteilungen zur aktuellen Situation der Fachabteilung statt.

Die Kodierassistenten halten täglich Kontakt zu den klinischen Fachabteilungen, nehmen ggf. Akteneinsicht und beraten Ärzte und Pflegekräfte hinsichtlich der Erfordernisse der Aktendokumentation unter dem Gesichtspunkt der Kodierprüfung durch die Kostenträger.

Bei Kodierungsschwierigkeiten, Verzögerungen in der Fallbearbeitung durch die klinisch tätigen Ärzte oder Häufungen von Fallprüfungen und besonderen Vorgehensweisen von Kostenträgern werden zwischen Medizin-Controlling und Kliniken Gespräche zur Klärung geführt, ggf. der Workflow angepasst und klinikbezogene Lösungen eingeführt.

D-4.8 Betriebliches Vorschlagswesen

Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, zur Verbesserung des Betriebsgeschehens beizutragen. Ziel ist hierbei ergänzend, die innerbetriebliche Zusammenarbeit zu fördern, Arbeitsbedingungen zu verbessern, die Arbeitnehmersicherheit und den Gesundheitsschutz zu steigern sowie die Wirtschaftlichkeit der Krankenhausstandorte zu erhöhen. Der eingereichte Vorschlag wird von einem Prüfungsausschuss bewertet und ggf. ausgezeichnet.

[1] Namen auf der homepage www.mkk-nrw.de unter Stichwort „Patientenfürsprecher“

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

D-5.1 Projekt Einführung Darmzentrum

D-5.1.1 Hintergrund und Ausmaß des Problems (Ist-Analyse)

Mit 70.000 Neuerkrankungen pro Jahr gehört Darmkrebs zu den häufigsten Krebserkrankungen. Angesichts des rasanten Fortschritts in den Behandlungsmöglichkeiten mit multimodalen Therapieoptionen erscheint es notwendig, alle potentiell beteiligten medizinischen Fachrichtungen in einer gemeinsamen Struktur zusammen zu führen.

D-5.1.2 Zielformulierung

Patienten mit bösartigen Erkrankungen des Kolons sollen eine umfassende Betreuung und optimierte Therapie erhalten. Dazu gehören einerseits die Einbindung des Sachverstandes zahlreicher medizinischer Fachrichtungen und andererseits die lückenlose Betreuung sowohl stationär als auch ambulant.

D-5.1.3 Maßnahmen und Umsetzung

Eine Arbeitsgruppe aus niedergelassenen Fachärzten aus Minden, Bad Oeynhausen, Lübbecke und Rahden, sowie den internistischen, chirurgischen, onkologischen, strahlentherapeutischen, radiologischen und pathologischen Fachabteilungen der Krankenhäuser der Mühlenkreiskliniken vereint ihr jeweiliges Spezialwissen im Dienste einer optimierten individuellen Therapie des Patienten.

Ein Instrument hierzu ist die gemeinsame Tumorkonferenz.

D-5.1.4 Evaluation der Zielerreichung

Alle im Darmzentrum behandelten Patienten werden in einem Tumordokumentations-system (ONDIS) erfasst, das durch die behandelnden Ärzte über den gesamten Krankheitsverlauf des Patienten immer wieder aktualisiert wird. Komplikationen der

Tumorthherapie (z. B. nach einer Operation) können so erfasst und zukünftig durch verbesserte Therapieformen vermieden werden.

D-5.2 Projekt Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie (AMSP-Projekt)

D-5.2.1 Hintergrund und Ausmaß des Problems

Das überregionale, länderübergreifende AMSP-Projekt führt seit den 90-er Jahren eine systematische, langfristig angelegte, fortlaufende Erfassung unerwünschter Arzneimittelwirkungen von Psychopharmaka durch und erfüllt damit eine zentrale Aufgabe bei den Bemühungen um eine Verbesserung der Arzneimittelsicherheit in der Behandlung psychiatrischer Patienten. Zuverlässige Daten zur Risikobeurteilung bei seltenen, aber klinisch bedeutsamen unerwünschten Arzneimittelwirkungen müssen sich auf sehr große Fallzahlen überwachter Patienten stützen.

In der Behandlung therapieresistenter stationärer psychiatrischer Patienten werden immer wieder auch neuartige Kombinationen verschiedener Psychopharmaka eingesetzt, die im Hinblick auf ihre mögliche Risiken und Wechselwirkungen überwacht werden müssen.

Neue Psychopharmaka, sowohl im Bereich der Antidepressiva, als auch der Neuroleptika, kommen zum Einsatz und werden während der Anwendung auf eventuell klinisch bedeutsame Risiken überwacht.

Auch die Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Krankenhauses Lübecke nimmt am AMSP-Projekt teil.

D-5.2.2 Zielformulierung

Erfassung unerwünschter Nebenwirkungen einer Arzneimittelbehandlung unter den Bedingungen einer klinischen Routinebehandlung, um eine Verbesserung der Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie zu erreichen.

D-5.2.3 Maßnahmen und Umsetzung

Auf ausgewählten Stationen werden in regelmäßigen Abständen neben den Fallzahlen, durchschnittlichen Verweildauern, die Diagnosen, die Medikation und alle unerwünschten Arzneimittelwirkungen erfasst. Die Daten werden an die Zentrale des Instituts für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie gemeldet.

Von der Zentrale des Instituts für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie werden regelmäßig Qualitätszirkel einberufen, in denen die teilnehmenden Krankenhäuser ihre Fälle vorstellen und diskutieren.

Die Ergebnisse werden im Krankenhaus Lübbecke innerhalb der Klinik für die dort tätigen Psychologischen Psychotherapeuten und Psychiater vorgetragen, um alle Mitarbeiter der Klinik für unerwünschte Arzneimittelwirkungen zu sensibilisieren.

D-5.2.4 Evaluation der Zielerreichung

Allen am AMSP-Projekt teilnehmenden Krankenhäusern wird ein Bericht des Instituts für Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie über die gesamte Situation zur Verfügung gestellt.

D-5.3 Projekt Einführung PACS

(PACS steht für **P**icture **A**rchiving and **C**ommunication **S**ystem)D-5.3.1 Hintergrund

Zur weiteren Vervollständigung der IT-Unterstützung der Prozesse im medizinischen Bereich wurde im Jahr 2005 das Projekt zur Einführung des PACS im Krankenhaus Lübbecke gestartet und in den darauffolgenden Jahren auf andere Häuser des Verbundes ausgeweitet .

D-5.3.2 Ausmaß des Problems

Die aktuell vorhandenen Probleme wie das kurzfristige Zur-Verfügung-Stellen von Röntgenaufnahmen, die gemeinsame

nicht ortsgebundene Befundung und die Auflösung des analogen Röntgenarchivs sollten gelöst werden.

D-5.3.3 Zielformulierung

Das Ziel war der Live-Start des Systems im Februar 2006. Die Lübbecke Installation sollte als Pilotprojekt für die Standorte Minden, Rahden und Bad Oeynhausen dienen.

Das PACS soll sich ergonomisch in das vorhandene medizinische Informationssystem einfügen und das gesamte Krankenhaus frei von analogen Radiologiebildern sein.

D-5.3.4 Maßnahmen und Umsetzung

Eine multiprofessionelle Arbeitsgruppe aus medizinisch-technischen Assistentinnen, Ärzten der Radiologie, Mitarbeitern der Medizintechnik, dem Personalrat und der IT-(EDV)-Abteilung erstellte das notwendige Konzept.

Die von der PACS-Projektgruppe vorgegebenen Anforderungen wurden gemeinsam mit der zuständigen Firma in einem Projektplan und einem Vertrag festgehalten.

D-5.3.5 Zielerreichung

Im Krankenhaus Lübbecke werden seit der Inbetriebnahme des PACS alle radiologischen Bilddaten digital erzeugt und gespeichert. Ein CT wurde neu beschafft und alle vorhandenen Modalitäten wurden angebunden, bzw. aufgerüstet.

Die Befundung von Lübbecke CT-Bildern z. B. in der Neurochirurgie des Klinikums Minden ist nun in Sekundenschnelle durch den Onlinezugriff aus dem Klinikum Minden auf die PACS-Datenbank möglich. Die Erfahrung mit dem System im Laufe des Jahres 2006 hat gezeigt, dass die Befundung effizienter erfolgen kann, Vorbefunde und Bilder in Sekunden zur Verfügung stehen, Meinungen von Kollegen schneller eingeholt werden und die Radiologen in einem ergonomischen Umfeld befunden können.

Damit ist eine wesentliche Verbesserung der Versorgung der Patienten im Altkreis Lübbecke eingetreten.

D-5.4 Projekt Neue Wege im Krankenhaus Lübbecke bei der Betreuung von Patienten mit Demenz - Wissenschaftlich begleitet durch das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung in Köln und gefördert durch die Robert Bosch Stiftung

D-5.4.1 Hintergrund

Aufgrund der Überalterung der Bevölkerung nehmen medizinisch-pflegerische Dienstleistungen insgesamt zu. In der Krankenhausstatistik des Bundes finden sich Hinweise darauf, dass die Zahl der im Krankenhaus behandelten Menschen trotz verbesserter ambulanter medizinischer Versorgungsstrukturen weiterhin steigt. Das gilt auch für Personen, die von einer dementiellen Erkrankung betroffen sind. Derzeit leben in Deutschland ca. 1,2 Mio. Menschen, die an einer dementiellen Erkrankung leiden.

Es kann somit abgeleitet werden, dass die Krankenhäuser stärker als bisher mit den besonderen Einschränkungen konfrontiert sein werden, die diese Personengruppe kennzeichnet.

D-5.4.2 Zielformulierung

Das Krankenhaus Lübbecke und der Kooperationspartner Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V. wollen der Tatsache gerecht werden, dass Pflegekräfte, Ärzte und Angehörige gemeinsam dem demenzerkrankten Patienten die bestmögliche Hilfe bieten können.

Zur Zielgruppe gehören Patienten

- mit Sekundärdiagnose Demenz, die auf zwei Modellstationen aufgenommen werden (Innere Medizin und Allgemeinchirurgie),
- die im ambulanten Umfeld leben (keine Heimbewohner),
- deren Angehörige sich zur Teilnahme bereit erklären und eine Hauptbetreuungs- bzw. Pflegeperson benennen.

D-5.4.3 Maßnahmen und Umsetzung

- 1. Konkrete Beteiligung der Angehörigen von Patienten mit Demenzerkrankung, z. B. Angehörigenvisiten und -sprechstunden, Rooming-in für Angehörige, etc.
- 2. Spezielle Aufnahmesteuerung für Patienten mit Demenz, um den Krankenhausaufenthalt so kurz wie möglich gestalten zu können
- 3. Parallele Diagnostik und Therapie von chirurgisch/internistischer Erkrankung und Demenz

D-5.4.4 Evaluation der Zielerreichung

Wird im Projekt erarbeitet.

D-5.5 Projekt „Einführung des Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege in den Krankenhäusern Lübecke und Rahden“

D-5.5.1 Hintergrund

Die Durchführung einer umfassenden Schmerztherapie wird immer als multiprofessionelle Aufgabe verstanden und erfordert bei der Einführung eines systematischen Schmerzmanagements die größtmögliche Akzeptanz und aktive Mitarbeit aller an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen.

D-5.5.2 Zielformulierung

Die von der Anästhesie organisierte Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen und der dort entwickelte Schmerzstandard für die postoperative Therapie sollten zur besseren Behandlung der Patienten in der postoperativen Phase auf eine multiprofessionell unterstützte Basis gestellt werden und in eine systematische Regelung zum Schmerzmanagement münden.

D-5.5.3 Maßnahmen und Umsetzung

Eine berufsgruppenübergreifende Projektgruppe „Schmerzmanagement in der Pflege“ erarbeitete die entsprechenden Standards und begleitete die Implementierung im klinischen Alltag.

D-5.5.4 Evaluation der Zielerreichung

Die Projektgruppe setzt ihre Arbeit im Sinne eines Qualitätszirkels „Schmerzmanagement“ fort und passt ggf. die Standards regelmäßig an veränderte Gegebenheiten an.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-6.1 Krankenhaus Lübbecke

Geplant und von der Betriebsleitung beschlossen ist die Zertifizierung des Krankenhauses.

Die Prozessoptimierung ist unter Mitwirkung der Firma ZQ (Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen, Einrichtung der Ärztekammer Niedersachsen) vorgesehen, sobald die Firma zeitliche Ressourcen zur Verfügung stellen kann.